

Chrämers Bote



Die Zeitung der Gesellschaft zu Kaufleuten

Vom Qin via Laupen zu den Höhlenschrecken



Nr. 13, November 2013 • 7. Jahrgang

NÖIS

Die Burgerge-
meinde präsentiert
sich auf dem
Bundesplatz

AUSMARSCH

Die Gesellschaft
zu Kaufleuten
flog aus

CHRÄMERS CHOPF

Niklaus Hutzli
und das
Jugendfest

HERBSTBOTT

Einladung in
die Kunsthalle



in flagranti

«Wenn ich einmal den Durchbruch schaffe»

Die Berner Privatkundenbank für eine solide Anlageberatung

Eine Institution der
Burggemeinde
Bern

Werte schaffen seit 1825

DC  **BANK**

Yleitig

Liebe Gesellschaftsangehörige, liebe Leserin, lieber Leser

Der «Chrämers Bote» erscheint in seiner 13. Ausgabe und blickt mit Ihnen auf ein unternehmungslustiges 2013 zurück. Angefangen mit dem traditionellen Frühjahrsbott, welches uns drei neue Stubengenossinnen und einen neuen Stubengenossen brachte. Gefolgt vom Jugendfest, welches etwas mehr als dreissig Kinder und Jugendliche in die Qin-Ausstellung und anschliessend zu Spiel und Spass ins Bürgerliche Jugendwohnheim Schosshalde lockte. Wie von selbst – so scheint es von aussen – organisiert sich das Jugendfest. Doch dahinter steckt viel freiwillige Arbeit. Seit mehreren Jahren ist Niklaus Hutzli die Triebfeder dieses Anlasses. Dem Chrämers Bote verrät er in dieser Ausgabe, was ihn zu diesem Engagement bewegt und weshalb sich Freiwillige gerne bei ihm melden dürfen. Fast ebenso unermüdlich organisiert Peter Mögli den jährlichen Ausmarsch. Mit viel Bild und wenig Text berichtet er in dieser Ausgabe über den Ausflug mit Ausgangspunkt Neuenegg. Und nicht zuletzt berichten wir über einen einzigartigen Fund im Naturhistorischen Museum der Burggemeinde: die Höhlenschrecke.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Stefanie Gerber Frösch, Redaktorin

5 Nöis

Wir stellen uns ins Schaufenster! Ab dem 22. August 2014 präsentieren sich die Burgergemeinde und mit ihr die Gesellschaften und Zünfte auf dem Bundesplatz. Auch unsere Gesellschaft wird für Unterhaltung sorgen.

6 Ds letschte Grosse Bott

Das Frühjahrsbott fand traditionsgemäss in unserer Gesellschaftsstube statt. Im Zentrum stand die Rechnung des Jahres 2012 sowie die Aufnahme von vier neuen Stubengenossen.

7 Chrämers Chopf

Vor über zehn Jahren erhielt Niklaus Hutzli am Jugendfest den Zunftbatzen. Seither gehört er zum harten Kern des Organisationsteams. Quasi reingewachsen sei er in seine Aufgabe, erzählt Niklaus Hutzli im Interview mit dem «Chrämers Bote».

8–11 Dr Blick zrüg

An einem wunderbaren Sommersamstag trafen sich die Kleinsten unserer Gesellschaft am Jugendfest. Nach einem Besuch der Qin-Ausstellung, durften sie beim Spielen im Bürgerlichen Jugendwohnheim ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Bereits im Juni begaben sich die wanderfreudigen Gesellschaftsangehörigen auf den Ausmarsch mit Peter Mögli.

12–13 Chrämers Spezialität

Bemerkenswerter Fund im Militärstollen: Der Insektenforscher Hannes Baur hat eine Höhlenschrecken-Art entdeckt – bemerkenswert in Anbetracht der gut erforschten Fauna in der Schweiz.

14 Registerwesen in der Burgergemeinde

Ein Aufruf zum Melden von Änderungen zum Personenstand.

15 Brattig

Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen der Gesellschaft zu Kaufleuten.

«Bundesplatz 2014» – die Burgergemeinde stellt sich ins Schaufenster

Ab dem 22. August 2014 ist die Burgergemeinde zu Gast auf dem Bundesplatz. Geplant ist ein vielseitiges Rahmenprogramm unter Miteinbezug der Gesellschaften und Zünfte.

Mit Freude und Stolz darf die Burgergemeinde auf ihren Auftritt an der BEA 2013 zurückblicken. Die Burgergemeinde präsentierte sich als Partnerin der Stadt Bern und Mitglied des Vereins «Wir leben Bern» vom 3. bis 12. Mai 2013 an der BEA. Unterhaltsam, humorvoll und selbstironisch zeigte sie ihr vielfältiges Wirken in und für Bern. Im Zentrum ihres Auftritts stand der imposante Panorama-Kubus, welcher Bern im Aufbruch um 1900 zeigt. Massimo Rocchi begleitete die Besuchenden auf einer Zeitreise durch Bern und seine Burgergemeinde. Die rund 22'000 Besucherinnen und Besucher sowie die vielen positiven Rückmeldungen haben die Burgergemeinde darin bestärkt, die Neuauflage dieses Auftritts auf dem Bundesplatz im August/September 2014 anzugehen.

Am 22. August 2014 findet der grosse Eröffnungsanlass auf dem Bundesplatz statt. Dazu eingeladen wird die gesamte Bevölkerung. Neben der «Enthüllung» des Panorama-Kubus wird ein Märli stattfinden, welcher von den Gesellschaften und Zünften sowie den Verwaltungsabteilungen und Institutionen der Burgergemeinde bespielt wird.

Bis Mitte September 2014 werden diverse Veranstaltungen auf und neben dem Bundesplatz stattfinden. Auch die Gesellschaft zu Kaufleuten wird sich in diesem Rahmen präsentieren. Ihr konkretes Engagement stellen wir in der nächsten Ausgabe des «Chrämers Bote» vor.



So könnte sich der Kubus auf dem Bundesplatz präsentieren.

Bericht über das Grosse Bott vom 24. April 2013

Der Herr Obmann begrüßte 55 Gesellschaftsangehörige, welche der Einladung ans Frühlingsbott gefolgt waren.

Nach stiller Würdigung der seit dem letzten Bott verstorbenen Stubengenossen durfte der Obmann Valérie Wäber, Andrina Staudenmann, Flurina Staudenmann und Flurin Staudenmann zur Aufnahme in das Stubenrecht vorschlagen. Sie alle legten das Gelübde in die Hand des Obmanns ab und wurden anschliessend von den Stimmberechtigten mit Applaus in das Stubenrecht aufgenommen.



Valérie Wäber



Andrina Staudenmann



Flurina Staudenmann



Flurin Staudenmann

Die Rechnung 2012 des Stubengutes schloss mit einem Einnahmenüberschuss von gut 40'000 Franken. Im Armengut war bei Erträgen von 134'000 Franken und einem Aufwand von 154'000 Franken ein Aufwandüberschuss von 20'000 Franken zu verzeichnen. Dieser wurde durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung in gleichem Umfang ausgeglichen. Die Anwesenden genehmigten sowohl die Rechnung als auch die damit verbundenen Nachkredite einstimmig.

Nach diskussionsloser Kenntnisnahme der weiteren Punkte konnte das Bott um 21 Uhr geschlossen werden. So blieb genügend Zeit für den zweiten, geselligen Teil, der traditionell bei einem Umtrunk in der Bernerstube des Kultur Casinos veranstaltet wurde.

Die tendenziell rückläufige Zahl von Teilnehmenden am Frühlingsbott bewegte das Vorgesetztenbott, im Jahr 2014 einen Versuch zu wagen: Das Frühlingsbott wird erstmals am 21. Mai 2014 um 19.30 Uhr stattfinden. Das Vorgesetztenbott hofft, dass dieser etwas näher am Sommer liegende Termin einigen Angehörigen mehr ermöglicht, am Bott teilzunehmen.

Niklaus Hutzli – reingewachsen aber nicht festgeklebt



Vor über zehn Jahren erhielt Niklaus Hutzli am Jugendfest den Zunftbatzen. Seither gehört er zum harten Kern des Organisationsteams. Quasi reingewachsen sei er in seine Aufgabe, erzählt Niklaus Hutzli im Interview mit dem «Chrämers Bote».

In erster Linie möchte er mit seinem Engagement der Gesellschaft etwas zurückgeben. Jahr für Jahr habe er profitieren dürfen. Reich beschenkt und mit vielen tollen Eindrücken habe er sich jeweils nach Hause begeben. Niklaus Hutzli schätzt heute vor allem auch den generationenübergreifenden Austausch. Längst ist das Jugendfest zum Generationenfest geworden, an welchem neben den Eltern auch die Grosseltern gerne dabei sind. Für ihn sei das Jugendfest «der Start ins Gesellschaftsleben», meint Hutzli. Es solle die Jugendlichen dazu motivieren, sich später aktiv am Gesellschaftsleben zu beteiligen. Dass sich jedes Jahr eine Gruppe von jungen und motivierten Helferinnen und Helfer zum freiwilligen Mitorganisieren meldet, freut ihn sehr. «Dieser Anlass bietet eine optimale Gelegenheit, nach dem Jugendfest auch weiterhin in der Gesellschaft aktiv zu bleiben». Neben seinem Anwaltspraktikum präsidiert Niklaus Hutzli die Tutorienkommission der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern. Auch hier geht es darum, jungen Erwachsenen den Start zu erleichtern, konkret den Einstieg in den Studienalltag. Er liebe die Zusammenarbeit mit Menschen, die Möglichkeiten aktiv etwas zu verändern und übernehme gerne eine Leaderfunktion.

Was bedeutet für Niklaus Hutzli das Engagement innerhalb der Gesellschaft sowie der Burgergemeinde? Er interessiere sich für die Geschichte und das Pflegen der Traditionen liege ihm am Herzen. «Das Weiterleben dieser Geschichte, bedeutet mir viel», meint Hutzli. Auf die Frage, ob er auch in den zehn kommenden Jahren bei der Organisation des Jugendfestes mitwirken wird, antwortet Niklaus Hutzli mit einem Augenzwinkern. «Ich will nicht zum Sesselkleber werden. Freiwillige sind jederzeit gerne willkommen!» Seine Ausbildung und auch sein militärisches Engagement beanspruche sehr viel Zeit und diese Situation werde sich in nächster Zeit nicht ändern. Entsprechend plane er langsam seine Nachfolge. Und welche Informationen können wir Niklaus Hutzli in Bezug auf das Jugendfest 2014 entlocken? «Noch ist das Programm nicht spruchreif, es geistern verschiedene Ideen in meinem Kopf herum», meint Hutzli. Bereits fest steht jedoch das Datum. Das nächste Jugendfest findet am 16. August 2014 statt.

Zur Person

Niklaus Hutzli, geb. 1986, ist in Täuffelen aufgewachsen. Nach dem Gymnasium absolvierte er an der Universität Bern ein Jus-Studium, welches er im Jahr 2012 mit dem MLaw abschloss. Neben seiner Tätigkeit als Organisator des Jugendfests der Gesellschaft zu Kaufleuten ist Niklaus Hutzli Mitglied der Reismusketen Schützengesellschaft sowie der Ehrenformation. Aktuell macht er ein Anwaltspraktikum in einer international tätigen Kanzlei in Bern und ist Kompaniekommandant bei der Artillerie.

Der Ausmarsch der Kaufleuten

Schon seit vielen Jahren lässt Peter Mögli die Kaufleute ausmarschieren. Mit Ausnahme des Wetters überlässt er nichts dem Zufall. Im Vorfeld wird der jeweilige Ausmarsch rekognosziert. Ausgangspunkt in diesem Jahr war der Bahnhof Neuenegg. Ein Erlebnisbericht von Peter Mögli.



Am 17. Juni traf sich eine Gruppe Zünfter am Bahnhof Bern zum Ausmarsch der Kaufleuten. Zuerst ging es bequem mit dem Zug nach Neuenegg und von da weg zu Fuss der Sense entlang.



Bei schönstem Wetter marschierten Jung und Alt, Klein und Gross wacker Richtung Laupen.



Schon von Weitem ist das Schloss Laupen zu sehen. Trutzig stellt es sich dem Ansturm der Kaufleuten aus Bern, doch chancenlos: Es wird im Sturm erobert.



Die Sicht zum Schloss ist beeindruckend und die Höhe schwindelerregend.



Da kommt ein gemütlicher Höck und ein feines Zvieri im Restaurant Bären gerade recht bevor wiederum per Zug, die Heimreise angetreten wurde – vielleicht in Gedanken schon beim nächsten Ausmarsch vom 14. Juni 2014. Dieser führt durch ein verwunschenes Tal zu einem Wasserfall und weiter in ein verstecktes Dörfchen, welches wohl die wenigsten kennen dürften.



Weiter auf eine Anhöhe mit wunderbarer Sicht übers Land und auf eine Stadt mit einer Kathedrale. Später schweift der Blick über die hügelige Landschaft mit prächtigen Bauernhöfen und Weilern. Wir erreichen ein schmuckes Dorf, welches viele von früheren Zugfahrten kennen, als die schnellen Züge dort noch durchfahren. Krönender Abschluss ist wiederum ein feines Zvieri für all jene, die mitgewandert oder zum Höck angereist sind.

Jugendfest 2013

Andrea Adamina, Mitorganisatorin des Jugendfestes, berichtet über das traditionelle Kinderfest, welches die Kinder und Jugendlichen unserer Gesellschaft in diesem Jahr in die «Qin-Ausstellung» führte.



Am Samstag, 17. August 2013, durften wir einmal mehr ein wunderbares Jugendfest erleben. Nach der Begrüssung im Zunftsaal durch Obmann Bernhard Lauterburg wurde den Kindern und den Begleitpersonen eine spannende Führung durch die Ausstellung «Qin» im Bernischen Historischen Museum geboten. Die Terrakottakrieger aus dem Jahre 210 v. Chr. beeindruckten Gross und Klein. Nach dem Rundgang führte uns ein Extrabus ins Bürgerliche Jugendwohnheim Schosshalde. Dem schönen Wetter sei Dank: der Sprung ins Bassin des Jugendwohnheim erfreute die mutigen Schwimmerinnen und Schwimmer und die



kleineren «plantschenden» Kinder. Die den älteren Kindern und Jugendlichen bestens bekannten Spiele konnten bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Die hungrigen Bäuche wurden durch die verschiedenen Grilladen und dem reichhaltigem Salatbuffet gestillt. Natürlich kam der «süsse Gluscht» auch nicht zu kurz. Nachdem alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihr Couvert in Empfang nehmen konnten und die Preise für die besten Schützinnen und Schützen sowie Spielerinnen und Spieler vergeben waren, stand das Dessertbuffet mit den feinen Früchtekuchen bereit. Das Team des Bürgerlichen Jugendwohnheims Schosshalde hat uns alle einmal mehr liebevoll verwöhnt!



Acht junge Frauen und Männer werden «altershalber» im nächsten Jahr nicht mehr als Teilnehmende am Jugendfest mit dabei sein. Zum Abschluss ihrer Jugendfestzeit wurde ihnen der Zunftbatzen überreicht, welcher sie hoffentlich an viele schöne Erlebnisse und Momente erinnert.



Das gemütliche Zusammensein mit allen Kindern, Jugendlichen, Eltern, Grosseltern und Geschwistern war ein guter Grund, an diesem schönen Samstag die Reise nach Bern in den Zunftsaal und ins Bürgerliche Jugendwohnheim Schosshalde zu unternehmen.



Bemerkenswerter Fund im Militärstollen: Schweizer Insektenforscher entdecken Höhlenschrecke



Höhlenschrecke – *Troglophilus neglectus*

Tagtäglich werden weltweit neue Insektenarten entdeckt. In der Schweiz aber ist die Fauna sehr gut erforscht – Erstnachweise sind rar. Daher ist die Publikation des Insektenforschers Hannes Baur vom Naturhistorischen Museum Bern bemerkenswert: Zusammen mit einem Fachkollegen ist er im St. Galler Rheintal auf ein Höhlenschrecke gestossen, die eigentlich gar nicht hierher gehören würde – so zumindest lautete die bislang gängige Ansicht in der Wissenschaft.

Es war ein Zufallsfund. Der Biologe René Güttinger kundschaftete im St. Galler Rheintal Stollen aus mit dem Ziel, diese als Winterquartiere für Fledermäuse aufzuwerten. In der Nähe von Wartau, in einem Militärstollen aus dem Zweiten Weltkrieg, stiess er auf ein Tier, das er zuvor nie gesichtet hatte: eine Höhlen-



schrecke. Er machte Fotos und schickte sie zur Begutachtung an Hannes Baur, Heuschreckenspezialist im Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern. Diesem fiel gleich auf, dass es sich um eine hierzulande unbekannte Art handelt: Krauss' Höhlenschrecke (*Troglophilus neglectus*). Solche Erstnachweise neuer Arten sind in der Schweiz selten – da unsere Lebensräume sehr gut erforscht sind. Das Hauptverbreitungsgebiet der Höhlenschrecke liegt im südlichen Österreich und im Balkan – nördlich der Alpen wurde das Insekt bislang an nur vier Orten in Deutschland und Tschechien gefunden. Bislang ist die Fachwelt davon ausgegangen, dass diese kleinen Populationen eingeschleppt wurden.



Dem widersprechen die beiden Höhlenschrecken-Entdecker: Sie sind sich sicher, dass sich *Troglophilus neglectus* über die Jahrtausende in der Schweiz entwickelt hat – man spricht hierbei von einem autochthonen Vorkommen. Grund für diese Annahme: Die Fundstelle liegt an keiner Transportroute.

Auch ist es unwahrscheinlich, dass diese seltene Art als Haustier gehalten wurde. Die Lebensraumansprüche sind an der klimatisch milden Lage erfüllt, die Schrecke ist wärmeliebend und bevorzugt Kalkstein-Formationen. Die Forscher fanden die Sechsheiner 15 bis 25 Meter vom Eingang entfernt an den feuchtesten Stellen.

Publikation:

http://www.nmbe.unibe.ch/sites/default/files/uploads/baur_guttinger_-_2013_-_first_record_of_the_cave_cricket_troglophilus_neglectus_ensifera_rhaphidophoridae_in_switzerland_-_a_new_indigenous_site_north_of_the_main_distribution_area.pdf

Naturhistorisches Museum, Bilder: René Güttinger

Das neue Jahr bringt viele interessante Gesellschaftsaktivitäten:

Herbstbott
30. November 2013 Das Herbstbott findet in diesem Jahr in der Kunsthalle Bern statt (siehe Faltkarte in der Mitte dieser Ausgabe). Freuen Sie sich auf eine spannende Ausstellung und ein feines Apéro.

Neujahrsapéro
10. Januar 2014 Ab 18.00 Uhr treffen sich die Stubenangehörigen in der Gesellschaftsstube an der Kramgasse 29, um mit einem festlichen Apéro auf das neue Jahr anzustossen.

Frühjahrsbott
21. Mai 2014 Das erste Grosse Bott im Jahr findet traditionsgemäss in der Gesellschaftsstube statt – jedoch erst im Mai.

Ausmarsch
14. Juni 2014 Findige Leser des vorliegenden Chrämers Bote dürften den Ort des nächsten Ausmarsches bereits erraten haben, alle ändern lassen sich überraschen und warten auf die Bekanntgabe der Route im Frühling.

Jugendfest
16. August 2014 Die Kaufleuten-Kinder sind bereits jetzt herzlich eingeladen, am Jugendfest im kommenden Sommer mit dabei zu sein. Nach der Besichtigung einer bernischen Institution treffen sich die Kinder zu Spiel und Spass und einem Zvieriznacht.

Die Burgergemeinde auf dem Bundesplatz
ab 22. August 2014 Nach der äusserst erfolgreichen Schau an der BEA im Frühling 2013 kommt es im Sommer 2014 zur Reprise auf dem Bundesplatz. Der Kubus erwartet Sie während rund drei Wochen.



Festlicher Gesellschaftsanlass Freuen Sie sich im 2014 auf einen erneuten Gesellschaftsanlass. Details erfahren Sie in der kommenden Ausgabe.

Herbstbott
29. November 2014 Das zweite Grosse Bott im Jahr findet am Samstagmorgen in einer bernischen Institution statt.

Das Registerwesen in der Burgergemeinde – Ein Aufruf zum Melden von Änderungen des Personenstands

Heirat, Geburt, Todesfall – oder ob Ausbildung, Jobwechsel oder die grosse Liebe einen Wohnungswechsel bewirken: die Gründe, weshalb sich die Angaben zum Personenstand ändern, sind vielfältig. Damit die Burgergemeinde sowie die Gesellschaften und Zünfte Abstimmungsunterlagen versenden oder die burgerliche Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ihre Zuständigkeit prüfen kann, muss die zuständige Registerführerin von jeder Bürgerin und jedem Bürger über Angaben der Person, Zivilstand, Heimatzugehörigkeit, Zu- und Wegzug aus einer Gemeinde verfügen. Die Basis für die Erfassung dieser Personenstandsdaten ist das elektronische Zivilstandsregister Infostar, welches die früheren Familienregister abgelöst hat.

Weil die Burgergemeinde Bern jedoch keine gewöhnliche Einwohnergemeinde ist, geht sie in den gesetzlichen Grundlagen, welche das Führen, Pflegen und der Austausch dieser Personendaten betrifft, oftmals vergessen. Die Folge davon ist, dass Behörden und Amtsstellen die Burgergemeinde nur sehr lückenhaft informieren und die geänderten Personendaten von Bürgerinnen und Bürgern wider besseren Wissens auch nur lückenhaft in ihren Register nachführen. Die Abklärung, ob eine Person Bürgerin oder Bürger ist, wird für die betroffene Registerführerin bisweilen zu einem richtigen Spiessrutenlaufen zwischen den einzelnen Amtsstellen. Darum:

Ihre Hilfe ist gesucht!

Helfen Sie uns, damit wir ein möglichst aktuelles Bürgerverzeichnis führen können. Melden Sie uns, wenn Sie umgezogen sind, sich Ihre Familie vergrössert hat oder eine andere registerrelevante Veränderung in Ihrem Leben stattgefunden hat. Schreiben Sie uns via Kontaktformular auf der Homepage unter: [www.bgbern.ch \ Service \ Adress- und Zivilstandsänderungen](http://www.bgbern.ch/Service/Adress-undZivilstandsänderungen) oder rufen Sie uns an unter 031 328 86 00. Wir sind dankbar über alle Rückmeldungen!

Regula Reusser, Rechtsdienst Burgergemeinde Bern

P.P.

3400 Burgdorf



contrastart
für deine werbung

Logodesign, Flyer, Web,
Broschüren, Inserate,
Automation, Datenbanken,
Foto, Video, Animation...

Und was können wir für Sie tun?
www.contrastart.ch

Mitmachen und 50 Franken gewinnen!

Greifen Sie zur Feder und schreiben Sie einen Beitrag beispielsweise über Ihren nicht alltäglichen Beruf, Ihre spezielle Freizeitbeschäftigung, Ihr Reiseerlebnis oder schreiben Sie über einen Anlass unserer Gesellschaft oder ein Thema im Zusammenhang mit der Burgergemeinde Bern. Schicken Sie Ihren Beitrag (ca. 1500 Zeichen inkl. Leerschläge) bis am **1. März 2014** an die Redaktion: Stefanie Gerber Frösch, Sichelweg 57, 3098 Schliern, stefi.gerber@gmail.com.

Der interessanteste und beste Beitrag wird abgedruckt und die Verfasserin oder der Verfasser erhält einen Einkaufsgutschein im Wert von **50 Franken** der Berner Spezialgeschäfte. Für die aktuelle Ausgabe geht dieser Gutschein an Andrea Adamina für ihren Beitrag über das Jugendfest – herzliche Gratulation!

Impressum

Herausgeberin

Gesellschaft zu Kaufleuten

Redaktion

Stefanie Gerber Frösch

Sichelweg 57

3098 Schliern

stefi.gerber@gmail.com

Andrea Adamina, Bern

Peter Mögli, Ueberstorf

Naturhistorisches Museum

Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

Korrekturat

Lukas Frösch, Schliern

Gestaltung/Druck/Vertrieb

Contrastart, Burgdorf, www.contrastart.ch

Redaktionsschluss

Chrämers Bote Nr. 14, 1. 3. 2014

© Gesellschaft zu Kaufleuten

www.kaufleuten-bern.ch